

Wertvolle Ehrenurkunde für Ströthoff

Sprecher aller Ratsfraktionen würdigten Verdienste des ersten Ehrenbürgers

Unna. Die gestrige Sitzung des Rates der Stadt Unna, zu der sich ungewöhnlich viele Zuhörer eingefunden hatten, begann mit der feierlichen Uebergabe einer in Leder gebundenen und auf Pergament geschriebenen Ehrenurkunde an den ersten Ehrenbürger der Stadt Unna, Joseph Ströthoff. Bürgermeister Rasche wies zunächst noch einmal auf den einstimmigen Beschluß des Hauptausschusses hin, dem derzeitigen stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Unna in Anerkennung seiner Verdienste und jahrelangen Tätigkeit für die Stadt die Ehrenbürgerrechte zu verleihen. Ströthoff habe sich in den Jahrzehnten seines Wirkens stets selbstlos für das Wohl der Bürger eingesetzt.

Auch CDU-Stadtvertreter Weber, der die Ernennung Ströthoffs im Hauptausschuß vorgeschlagen hatte, wies auf die unbestreitbaren Verdienste hin, die sich Ströthoff erworben hat. Sein Vorschlag sei kein spontaner Einfall gewesen. Weber erwähnte noch einmal einige Stationen aus dem Leben des geachteten Kommunalpolitikers und erinnerte an die letzten zwölf Jahre, in denen er den Weg Ströthoffs persönlich habe verfolgen können. Es sei hervorzuheben, daß Ströthoff trotz seiner Verdienste stets der einfache, biedere Mann geblieben sei. „40 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit“, so schloß Weber seine Ausführungen, „umschließen eine Fülle von Arbeit und ein hohes Maß von freiwilliger Pflichterfüllung und Verantwortung.“ Das habe Ströthoff bewiesen, und deshalb gebe die CDU-Fraktion zu der Ernennung gern ihre Zustimmung.

Ratsmitglied Heppe (FDP) würdigte ebenfalls die Verdienste des Ehrenbürgers und wies besonders auf die schwierigen ersten Nachkriegsjahre hin, in denen Ströthoff an verantwortlicher Stelle mitgeholfen habe, Unrecht zu verhindern. Die FDP-Fraktion gebe mit besonderer Freude ihre Zustimmung zur Ernennung, denn Ströthoff sei allen in der Arbeit zum Wohle der Stadt Unna Vorbild gewesen.

Ratsmitglied Schindler (SPD) betonte, daß es aufhorchen lasse, wenn der älteste repräsentative Vertreter der Arbeiterschaft als erster mit dem Ehrenbürgerrecht der Stadt Unna ausgezeichnet werde und alle Parteien ihrer Freude darüber Ausdruck geben. Die SPD-Frak-

tion verbinde mit der Genugtuung über die Ernennung die Hoffnung, daß Joseph Ströthoff seiner Fraktion und der Stadt Unna noch lange erhalten bleiben möge.

Ratsmitglied Weber überreichte nach diesen Erklärungen die handgeschriebene Ehrenurkunde, und Stadtdirektor Born schloß sich mit herzlichen Glückwünschen der Verwaltung, der Sparkasse und der Stadtwerke an. Dabei übergab er Ströthoff einen Nelkenstrauß in den rot-weißen Stadtfarben. Ehrenbürger Ströthoff dankte den Mitgliedern des Hauptausschusses und des Rates für die Ehrung, und Bürgermeister Rasche deutete die Einmütigkeit bei der Auszeichnung als ein gutes Zeichen für die künftige Zusammenarbeit.

Anschließend stellte sich der neugewählte städtische Baurat, Dipl.-Ing. Böhme, erstmalig dem Stadtparlament vor. Er fasse die einstimmige Wahl zum Baurat in Unna als Begründung eines guten gegenseitigen Verhältnisses auf, und er wolle sich bemühen, sich des Vertrauens würdig zu erweisen. Böhme hofft am 1. März seine Stelle in Unna antreten zu können. In Unna gebe es, das habe er bei seinen ersten Informationen festgestellt, eine ganze Reihe von technischen Problemen, und man könne die Auseinandersetzung mit ihnen durchaus als eine Lebensaufgabe ansehen.

Eine lebhafte Debatte entwickelte sich bei der Beratung der Eintrittspreise für das neue Hallenbad. Nach dem Vortrag von Direktor Schult wurden von Sprechern aller Fraktionen Änderungsvorschläge gemacht, die auf Preisermäßigun-

gen hinausliefen. Weber (CDU) und Schindler vertraten die Ansicht, daß man die in mehreren Ausschüssen beratene Preistabelle in der vorliegenden Form zunächst annehmen und nach etwa einem Vierteljahr auf Grund der ersten Erfahrungen und Auswirkungen die Preise noch einmal überprüfen sollte. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen, so daß ab heute die im Anzeigenteil dieser Ausgabe veröffentlichten Preise gelten. Sollten nach einigen Monaten Preisermäßigungen eintreten, so bekommen die Inhaber von Dauerkarten, die ihre Karten zum jetzigen Preis erworben haben, eine entsprechende Vergütung. Bei der Auslegung des Begriffes Schülerkarten soll großzügig verfahren werden, so daß auch Schüler und Studenten über 18 Jahre Schülerkarten erhalten. An die Einführung einer Familienkarte für kinderreiche Familien ist ebenfalls gedacht.

Ausschnitt aus der Westfälischen Rundschau vom 1./2. Februar 1958.

(Siehe auch Chronik vom 24.1.1958)